

Berichtigungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

fassen, *protestieren dagegen*, daß Zweige der schweizerischen Industrie und gewisse eidgenössische Betriebe sich an der Herstellung von Waffen und Munition zum Zwecke der Belieferung anderer Länder und Völker beteiligen. Sie sind der Meinung, daß die Beteiligung der Schweiz an diesen Waffen- und Munitionslieferungen auch durch den Hinweis auf die Möglichkeit einer momentanen Arbeitsbeschaffung für unser Volk nicht zu entschuldigen ist. Die Vertreterinnen der Frauenzentralen bitten die Behörden, mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln und in Zusammenarbeit mit den *Männern und Frauen* unseres Volkes dahin wirken zu wollen, daß diese den Zwecken der Zerstörung dienenden Industrien ihre Arbeit und ihre Kräfte der Herstellung von Produkten zuwenden, die den Bedürfnissen des *Lebens*, dem Ausbau der *Kultur* und dem friedlichen *Zusammenleben der Völker* dienen können.

Aufruf zum freiwilligen Hilfsdienst in Safienplatz (Graubünden).

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juli ist eine Rufe von den Hängen des Piz Radun niedergegangen und hat das Dörfchen Safienplatz mit Steinblöcken, Kies und Sand überschüttet. Glücklicherweise wurde nur ein einziges Haus ernstlich beschädigt und es sind keine Menschenleben zu beklagen.

Die Bewohner der übrigen Weiler des Safientals brachten sofort die dringendste Hilfe; sie sind aber genötigt, ihre durch den späten Sommer schon arg beeinträchtigte Arbeit auf ihrem Lande wieder aufzunehmen.

Die Verhältnisse in Safienplatz sind besonders kritisch. Es handelt sich um einen bereits sehr bedrängten Bündnerbezirk, dessen Bevölkerung seit 50 Jahren um einen Drittel zurückgegangen ist.

Zufolge eines von der betroffenen Gemeinde an den Internationalen Zivildienst gerichteten Hilferufes werden sich durchschnittlich 30 Freiwillige vom 18. Juli bis Mitte Oktober an den Räumungsarbeiten beteiligen.

Die eidgenössischen und kantonalen Verwaltungen gewähren diesem neuen Hilfsdienst die gleiche wertvolle Unterstützung wie bei früheren ähnlichen Arbeiten.

Freiwillige, für mindestens zwei Wochen, für deren Unterhalt, Lebensmittelsendungen und Geldspenden (auf Postcheckkonto Internationaler Zivildienst V 9672, Basel) sind dringend erwünscht. Für diese Sendungen wird wahrscheinlich Portofreiheit gewährt werden.

Für Auskünfte, Anmeldungen oder Naturalsendungen wende man sich an die „Leitung der Freiwilligen, Safienplatz (Graubünden)“.

Berichtigungen. Infolge falscher oder irreführender Zeitungsberichte sind in der letzten Nummer zwei Irrtümer passiert.

1. Pfarrer *Zindel*, der seine Pfarrstelle in Arbon abgegeben hat, weil er nicht einer politischen Partei dienen könne, ist weder Mitglied der sozialdemokratischen Partei gewesen, noch hat diese vor oder nach der Wahl den Wunsch geäußert, daß er ihr beitreten möchte, ihm vielmehr wie den früheren („religiös-sozialen“) Pfarrern alle Freiheit gelassen. Pfarrer *Zindels* Entschluß sei *subjektiven* Faktoren entsprungen.

2. Der Beitrag für die Zufahrtsstraßen zum *Völkerbundspalais* ist in der Bundesversammlung nicht auf 900 000 Franken herabgesetzt worden (das wurde bloß beantragt), sondern auf 2,8 Millionen.

Aus der Arbeit

Ferienkurs

des Schweizerischen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit.

Der Schweizerische Zweig der I.F.F.F. hat auf die Tage vom 27. September bis 1. Oktober einen Ferienkurs für Mitglieder und Freunde der Friedensbewegung an-